



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke**

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den ersten Theil seiner Briefe

**Pope, Alexander**

**Strasburg, 1780**

III.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54556)

## 3. Brief.

Dieses schrieb Pope auf einen Bogen Papier, der in zween Columnen getheilt war, die eine Columne war für Popen; die andre für Lady M. an ihren Gemabl.

---

Die Wislinge sagen vielleicht, daß dies nothwendig ein trauriger Brief seyn müsse, weil er verheyrathet ist. Nun muß ich freylich befürchten, daß sein bißchen Munterkeit sich Ihnen von Seiten des Weibes zeigen werde, und daß Sie des Mannes Theil traurig finden. Welch ein ungleiches Paar liegt nicht hier auf diesem Bogen (Sheet \*) beyammen? — und ob schon wir sündigen, müssen Sie es doch büßen. Wann Sie beyde Columnen dieses Blatts anschauen, mögen Sie sich einbilden, daß unsre Worte, biblisch zu reden, gleich einem zweyschneit

P 3

---

\*) Sheet, heisset ein Bogen Papier, aber auch ein Bettuch; und ist folglich hier ein Doppelsinn.

digen Schwerdte sind, an welchem Lady M—, die blühende Klinge ist, und ich bloß das Gefäß bin. Aber ich kann nicht weiter schreiben, bis ich erst, Sir Robert zu ärgern, gesagt habe; daß sie lediglich aus Gehorsam gegen mich dieses schreibt, und daß es nur eine derjenigen Ehrenbezeigungen ist, die der Mann um des Weibes Willen genießt.

Eine schöne Dame die Hochachtung bemerken lassen, die wir gegen eine andere hegen, hiesse ihr sehr schlecht den Hof machen; diesem ungeachtet muß ich gestehen, daß kein einziger Sinn in diesem Briefe ist, der nicht den gegenüberstehenden anschielet: Es wird umsonst seyn, mich zu verstellen: Ihre durchdringende Blicke werden nur zu hurtig entdecken, wie alle Buchstaben, aus welchen diese Worte bestehen, sich vorwärts beugen, und nach Lady M— ihren hinlehnen; die recht, als ob sie mit möglichster Eile entweichen sich eben so stark von den meinigen weg zu biegen scheinen. Undankbare Buchstaben sind's! — Sie geben sich einem andern Manne hin, eben da derjenige gegenwärtig ist,

der keinen Sterblichen darinnen nachgiebt, zu wissen, wie schätzbar sie sind.

Ist denken Sie gewiß, ich habe mich verges-  
sen, und schreibe dieses nicht an Sie; aber las-  
sen Sie sich sagen; Sie irren sich, wenn Sie so  
denken, denn Sie sind fast die einzige Dame,  
der man, ohne Gefahr dabey zu laufen, das  
Lob einer andern vorsagen kann. Zudem können  
Sie ja nicht einmal vermuthen, daß ein Mann  
von meiner Wichtigkeit, so dumm seyn werde,  
Ihnen artige Sachen in Gegenwart Ihres Ge-  
mahls zu sagen. Wir wollen einmal sehen, ob  
selbst Lady M —, mit allem Ihrem Wiß und  
Anstand, das Herz habe, vergleichen zu thun.  
Sollte aber Sir Robert, da er nun auf dem  
Lande zurück gelassen ist, so einfältig seyn, sich  
solches einzubilden, so lerne er von mir, daß  
man hier in der Stadt alles, was diese Dame  
sagt, für Satyre hält. Was mich betrifft, so  
weiß jedermann, daß es meine beständige Ge-  
wohnheit ist, die Wahrheit zu reden, und das  
thue ich nie mehr, als wann ich mich nenne ic.